

Mit-Beitrag

Kopie

Leserbrief zu Top 10. "Sitzung des Senats in Heft 5/2001

Der Zeitpunkt für den Aufruf war keineswegs durch taktische Überlegungen festgelegt worden. Bereits auf der Jahreshauptversammlung des Paulinervereins, am 30. Mai 2001 (33. Jahrestag der Kirchenvernichtung), war von Vereinsmitgliedern in Gegenwart des Rektors ein beschränkter Einblick in die Entwürfe der Wettbewerbsunterlagen gewünscht worden, selbstverständlich nur bezogen auf die speziellen Interessen des Vereins. Nichts dergleichen geschah. Auch nach der Publikation des Aufrufs wurde auf eine Anfrage die Kenntnisnahme der Details nicht gestattet. Damit war eine Einflussnahme der Vereinsmitglieder ausgeschlossen, und es sollte wohl der Eindruck entstehen, niemand wünsche mehr den Wiederaufbau der Kirche.

Die Befürchtung, der Aufruf gefährde die Finanzierung und den Zeitplan erscheint absurd, denn im Aufruf wird der Wiederaufbau der Kirche lediglich als mögliche Option empfohlen. Die Furcht vor dieser zu diskutierenden Variante kann demnach als eine Anerkennung der besseren Argumente der Befürworter des Aufrufs gewertet werden, die es galt, von vornherein auszuschalten.

Was den Zeitplan betrifft, so sei an den Wiederaufbau der Kirche gleichen Namens in Frankfurt erinnert, wo, gerechnet von der Planung bis zur Vollendung des Baus (u.a. mit der Unterstützung der Leipziger Bevölkerung), nur zweieinhalb Jahre verstrichen. In Leipzig hingegen nahmen sich die Planer für die Gestaltung des Augustusplatzes zunächst ein Jahrzehnt Zeit für grundsätzliche Überlegungen, und ein weiteres knappes Jahrzehnt ist für die Vollendung vorgesehen. Der Unterschied ist allerdings, dass die Frankfurter Paulskirche in einer Zeit wiedererstand, als Deutschland unmittelbar nach dem Krieg ohne Mittel dastand, während Leipzig nach 1989 glücklicherweise in der Lage war und ist, eine ganze Reihe von "Milliardenprojekten" zu realisieren (Neue Messe, Hauptbahnhof, Tunnel, Fußballstation u.ä., geschätzte 10 000 Millionen).

M.W.

Dr. Manfred Wurlitzer
Mitinitiator des "Aufrufs an die Freunde der Paulinerkirche"